

Tränengasbombe in der Seeburg

Das sind nationalsozialistische Argumente Drei Personen verletzt - Der Täter gefasst

Kiel, 1. Juli.

Am gestrigen Dienstag fand in der Seeburg ein Vortragsabend der demokratischen Studentengruppe mit Professor Schücking als Redner statt. Anwesend waren etwa 150 Personen. Plötzlich wurde die Tür des im ersten Stockwerk gelegenen Versammlungssaales geöffnet und ein Gegenstand in den Saal hineingeworfen, der nach späteren Angaben von Augenzeugen etwa die Größe von 6 x 10 x 20 Zentimeter hatte. Der Gegenstand flog etwa 10 Meter weit in den Saal hinein, fiel zunächst einem der Versammlungsteilnehmer auf die Schulter und blieb dann auf einem der Tische, an welchem Versammlungsteilnehmer saßen, liegen. Einige der Versammlungsteilnehmer bemerkten eine brennende Lunte an dem Gegenstand und stießen ihn vom Tische herunter. Gleich darauf explodierte der Gegenstand mit einem heftigen Knall und verbreitete ein Reizgas, das die Versammlungsteilnehmer zum Räumen des Saales zwang.

Durch die Untersuchung der Überreste des Sprengkörpers wurde einwandfrei festgestellt, daß Tränengasbomben zur Anwendung gelangt sind. Die Überreste lassen ferner darauf schließen, daß mehrere Tränengasbomben zu einem Sprengkörper vereinigt worden sind. Drei Versammlungsteilnehmer wurden durch Sprengstücke, in erster Linie Glassplitter, verletzt. Einer von ihnen erhielt nicht unerhebliche Verletzungen an den Beinen, sein Beinkleid wurde an mehreren Stellen zerrissen.

Der Täter versuchte auf einem Fahrrad zu entkommen. Er wurde von einem Versammlungsteilnehmer verfolgt und von Personen, die durch die Rufe des Verfolgers aufmerksam gemacht wurden, gestellt. Er räumte nach anfänglichem Leugnen ein, einen Feuerwerkskörper in den Versammlungsraum geworfen zu haben, bestritt aber, daß dieser Körper Tränengas enthalten habe. Wie schon bemerkt wurde, steht einwandfrei fest, daß Tränengasbomben verwendet worden sind. Der Täter ist ein 19jähriger Student, der dem Nationalsozialistischen Studentenbunde angehört. Er wurde vorläufig festgenommen. Die Tat hätte die schwersten Folgen haben können, da die Flüssigkeit, aus welcher bei der Explosion des Sprengkörpers sich das Tränengas entwickelt, eine stark ätzende Wirkung hat, so daß, falls die Flüssigkeit in die Augen gelangt, völlige Erblindung eintreten kann. Außerdem können durch die Splitter des Glasbehälters, der die Flüssigkeit enthält, schwere Verletzungen erzeugt werden.

*

Täter ist der 19jährige Student Hans Joachim Eichhoff, Sohn eines Geistlichen aus der Wiesbadener Gegend. Zum Schnellverfahren wird es gegen ihn angeblich nicht kommen, da noch umfangreiche Ermittlungen notwendig sind. Wichtig wäre es aber, zu erfahren, ob man ihn auch in Haft behalten wird, bis die Sache hinreichend geklärt ist.

Herr Sunkel, der sich inzwischen wahrscheinlich überlegt hat, daß er für diesen Fall schwerlich irgendeinen "Reichsbanner-Provokateur" verantwortlich machen kann, wird sich und die Nazibewegung auf eine mehr oder weniger glaubhafte Weise salvieren. Die Tatsache aber, daß es sich hier ausschließlich um die Auswirkung der „erzieherischen“ Tätigkeit des Nationalsozialismus handelt, kann er mit keiner noch so schönen Erklärung aus der Welt schaffen. Daß ein junger Mann zu der Ueberzeugung kam, einen Vortrag, den er sich außerdem nicht einmal angehört hatte, durch einen derartigen Akt „widerlegen“ zu müssen, kann nur auf die sonderbaren Beziehungen zurückzuführen sein, die der Nationalsozialismus zum Geist und zur Geistesfreiheit hat.